

# Berufsbildung zukunftsicher machen

Die Berufsbildung ist eine tragende Säule des deutschen Bildungssystems und Grundlage für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Dennoch zeigen aktuelle Studien trotz stabiler wirtschaftlicher Lage ernüchternde Trends: Viele Betriebe haben zunehmend Probleme bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze, obwohl tausende Bewerberinnen und Bewerber nach einer Stelle suchen. Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist auf einem historischen Tiefstand und immer weniger Betriebe bilden aus. Außerdem wird jeder vierte Ausbildungsvertrag laut Berufsbildungsbericht vorzeitig aufgelöst. Der Trend zu akademischen Abschlüssen wächst, obwohl gerade auch im Facharbeiterbereich ein Mangel absehbar ist.

Um zukunftsfähig zu bleiben, braucht die berufliche Bildung wieder "Rückenwind" – auch von der Politik. Die SPD-Bundestagsfraktion will die berufliche Bildung modernisieren, die Ausbildungschancen junger Menschen verbessern und den zunehmenden Fachkräftebedarf decken.

## Ausbildung für alle – als Garantie

Noch immer finden jährlich 80.000 Jugendliche und junge Erwachsene keinen Ausbildungsplatz, obwohl sie fit fürs Berufsleben sind. Deshalb haben wir im Koalitionsvertrag vereinbart, gemeinsam mit der Wirtschaft, den Ländern und vor allem auch den Gewerkschaften eine Allianz für Aus- und Weiterbildung zu schaffen. Die Allianz wird den bisherigen Ausbildungspakt ablösen und jungen Menschen eine Ausbildungsgarantie geben, bei der die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung an erster Stelle steht.



*Die berufliche Bildung in Deutschland gilt auch im europäischen Ausland als Erfolgsmodell. Gleichzeitig zeigt sich, dass unser Ausbildungssystem an veränderte Arbeitswelten und Wünsche junger Menschen angepasst werden muss.*

*Deshalb wollen wir in dieser Legislaturperiode die duale Ausbildung modernisieren und das so genannte Meister-BAföG weiterentwickeln.*

Ausbildungsbereite Betriebe und junge Menschen mit schlechteren Startchancen unterstützen wir durch ausbildungsbegleitende Hilfen und „assistierte“ Ausbildung. Zur Ausbildungsgarantie gehört auch, die Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im dualen Ausbildungssystem zu verbessern. Um alle Jugendlichen aus einer Hand beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen, müssen alle beteiligten Akteure von der Agentur für Arbeit bis zur Schul- und Sozialbehörde an einen Tisch. Die SPD-Bundestagsfraktion begrüßt deshalb die Einführung von Jugendberufsagenturen nach Hamburger Vorbild, die eine Betreuung aus einer Hand ermöglichen.

Ein weiteres Anliegen der Allianz besteht darin, die Eingliederung junger Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in den Ausbildungsmarkt zu verbessern. Jungen Erwachsenen ohne Berufsabschluss wollen wir „zweite Chancen“ eröffnen. Alleinerziehende unterstützen wir unter anderem durch mehr Teilzeitausbildungen.

Wer einen Ausbildungsplatz hat, soll die Ausbildung erfolgreich zu Ende bringen können. Aber noch immer wird jede

vierte Ausbildung abgebrochen. Ein Grund ist oft die mangelnde Qualität der Ausbildung. Die Nichteinhaltung des Jugendschutzes, Überstunden ohne Ausgleich, mangelnde Betreuung – all dies sind Hinweise auf Qualitätsmängel, die stärker kontrolliert werden müssen. Bei der Evaluierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) werden wir daher auch die Qualität der Ausbildung stärker in den Blick nehmen.

### Gute Berufsorientierung für den richtigen Einstieg

Die Talente der Jugendlichen müssen früher erkannt und richtig gefördert werden. Daher brauchen junge Menschen bereits in der Schule eine gute und gezielte Berufsorientierung. Diese muss die breite Auswahl an Berufsbildern vermitteln, die das vielseitige Ausbildungssystem in Deutschland bietet. Das trägt auch dazu bei, geschlechterspezifisches Berufswahlverhalten und tief verwurzelte Rollenbilder zu überwinden. Wir wollen in dieser Legislaturperiode gemeinsam mit den Ländern die Berufsorientierung an Schulen und die Begleitung beim Übergang ins Ausbildungssystem deutlich ausweiten.

Zu viele Jugendliche scheitern bereits beim Übergang von der Schule in die Ausbildung. Viele landen in den Warteschleifen des so genannten Übergangssystems. 2013 waren das über 250.000 junge Menschen. Sie haben besonderen Unterstützungsbedarf. Eine frühe Berufsorientierung soll gemeinsam mit den ausbildungsbegleitenden Hilfen und der „assistierten“ Ausbildung dazu führen, dass mehr Jugendliche den Weg in eine Ausbildung finden und die Zahl der Ausbildungsabbrüche deutlich reduziert wird.



## Mehr Chancen ein Leben lang

Das duale Ausbildungssystem bietet vielen Menschen eine solide Grundlage für ein erfolgreiches Erwerbsleben. In der sogenannten Wissensgesellschaft wird aber auch lebenslanges Lernen für die Teilhabechancen der Menschen und für die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft immer wichtiger. Daher müssen alle Menschen die Möglichkeit haben, Qualifikationen und Kompetenzen durch Weiterbildung zu erhalten, zu erneuern und auszubauen. Die SPD-Bundestagsfraktion möchte sie dabei unterstützen.

### Aufstieg durch Meister-BAföG

Das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz („Meister-BAföG“) steht wie kaum ein anderes Gesetz für den sozialdemokratischen Anspruch, Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen. Es garantiert Fachkräften einen individuellen Rechtsanspruch auf finanzielle Unterstützung bei einer beruflichen Aufstiegsfortbildung – zum Meister, Fachwirt oder Techniker.

Mit der geplanten BAföG-Erhöhung zum 1. August 2016 steigen die Unterhaltsleistungen im Meister-BAföG. Dennoch wollen wir stärker Rechnung tragen, dass die Geförderten oft bereits Familie haben und die Aufstiegsfortbildung zumeist auch berufsbegleitend absolvieren. Deshalb wollen wir die Unterhaltsleistungen besser an die konkrete Lebenslage anpassen und sie schrittweise und möglichst vollständig von Gebühren für Meister-Kurse befreien – so wie wir es beim Studium mit der Abschaffung der Studiengebühren erfolgreich getan haben. Außerdem wollen wir die Fördermöglichkeiten erweitern. So sollen künftig auch Bachelor-Absolventen mit entsprechender Berufserfahrung gefördert werden, um ihren Techniker oder Fachwirt machen zu können.

### Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen verbessern

Beim Wechsel von der beruflichen in die akademische Ausbildung gibt es immer noch zahlreiche Hürden. Nicht allen Ausbildungsberufen lässt sich ein inhaltlich passendes Hochschulfach zuordnen. Mit dem Bundesprogramm „Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen“ unterstützen wir Hochschulen darin, mehr und passgenaue Angebote für beruflich Qualifizierte zu schaffen. Ziel ist es, die Durchlässigkeit zwischen der beruflichen und akademischen Bildung zu erhöhen.

Das Aufstiegsstipendium bietet zudem einen Anreiz, bei ausreichender Berufserfahrung ein Hochschulstudium aufzunehmen. Außerdem sollen Studienumsteiger die Chance haben, von der Hochschule in die berufliche Ausbildung zu wechseln. Durch das Programm „JOBSTARTER



plus“ werden beispielsweise kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Gewinnung von Studienumsteigern als Auszubildende unterstützt.

## Gute Ausbildung – auch in Europa

Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise ist eine teilweise exorbitant hohe Jugendarbeitslosigkeit in den europäischen Nachbarländern. Auch Deutschland trägt Verantwortung dafür, dass alle europäischen Jugendlichen in ihren Heimatländern Chance auf eine gute Ausbildung erhalten.

### Europäische Ausbildungsallianz

Die Europäische Ausbildungsallianz bildet den Schwerpunkt in den Bemühungen der Europäischen Kommission, die hohe Jugendarbeitslosigkeit von derzeit 23 Prozent in der EU zu bekämpfen. Durch internationale Bildungskooperationen unterstützen wir diejenigen Länder, die am dualen Ausbildungssystem Deutschlands interessiert sind. Dabei geht es um den Aufbau und die Modernisierung von erfolgreichen Berufsausbildungssystemen sowie die Unterstützung bei Qualifizierungsmaßnahmen.

Ein weiteres Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist die europäische Jugendgarantie. Ziel der Jugendgarantie ist es, dass alle jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten nach einem berufsqualifizierenden Abschluss oder Arbeitslosigkeit ein qualitativ hochwertiges Jobangebot erhalten. Hierzu bedarf es insgesamt eines Dreiklanges aus strukturellen Reformen in den betroffenen Ländern, konkreten Hilfen und Wachstumsimpulsen.

### Europaweite Vergleichbarkeit von Abschlüssen

Die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist ein besonders hohes Gut, das die Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer europaweit fördert. Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) ist ein Instrument zur Gestaltung eines europäischen Bildungsraums. Er dient dabei als Übersetzungsinstrument zwischen den verschiedenen Bildungs- und Qualifizierungssystemen.

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) bildet das Qualifikationssystem auf nationaler Ebene ab. Er berücksichtigt die Besonderheiten des hiesigen Bildungssystems wie die praxisorientierte duale Ausbildung und trägt somit zu einer angemessenen Bewertung und Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen auf der europäischen Ebene bei.

Gesagt ✓  
Getan ✓  
Gerecht ✓

# Rückenwind für berufliche Bildung

Aus- und Weiterbildung stärken

DER VORSORGENDE SOZIALSTAAT



WWW.SPDFRAKTION.DE

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBERIN:** SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, PETRA ERNSTBERGER MdB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN, PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN  
**TEXT:** NINA SCHULZEK, NERMIN FAZLIC  
**REDAKTION:** JASMIN HIHAT | **STAND:** NOVEMBER 2014  
**HERSTELLUNG:** SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHAKEITSARBEIT  
**FOTOS ©:** KLAUS VYHNALEK (TITEL), BILDERBOX.COM (S. 2/3, S. 4, S. 6)

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIENT AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION. SIE DARF WÄHREND EINES WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.

SPD  
BUNDESTAGS  
FRAKTION